

Flying Ace

Der Flying Ace ist die Freie Zeitung des Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland



Entscheidung in Sol
Firebirds vernichten
das Nephilim Flaggschiff

Angriffe auf Vega
Sacred Warriors
Kämpfen um die
Winternacht

NEPHILIM AUFGEHALTEN!

Die Jäger
Mit gewetzten
Krallen sind die
Panthers auf der Jagd

Unruhen auf Everas
Eine Wirtschaftsflaute
führt zu Unruhen auf
Everas

Wort des Redakteurs

Inhalt

Die Nephilim wurden aufgehalten, das ist die wohl wichtigste Meldung die wir ihnen in der dieser Ausgabe präsentieren dürfen. Erleichterung und Freude sind nach dem hart erkämpften Sieg in Sol, in der gesamten Konföderation zu spüren, dennoch dürfen wir uns nicht ausruhen, denn der Krieg ist noch lange nicht gewonnen. Nicht vergessen dürfen wir die vielen Soldaten die in diesem Kampf ihr Leben gelassen haben und die vielen, vielen Zivilisten die ebenso dem Sturm der Käfer zum Opfer gefallen sind; ihre Zahlen gehen in die Millionen. Was nehmen wir aus diesem Ereignis für die Zukunft mit, sicherlich das Wissen das die Käfer zu schlagen sind und das wir hoffen können diesen Krieg zu überleben, aber auch das Wissen das dieser Krieg uns noch viele weitere Opfer kosten wird und das Wissen, dass die Käfer uns an Material von Schiffen, Jägern und an Truppen überlegen sind. Doch gehört es nicht zu den Eigenschaften der Menschheit, Aufzugeben und so treten täglich unsere Truppen in der gesamten Konföderation weiterhin gegen die Käfer an.

Mit freundlichen Grüßen

Franklin Lee
Chefredakteur

Blickpunkt TCS Firewall	Seite 3
Blickpunkt TCS Ragnarok	Seite 7
Blickpunkt TCS Pulsar	Seite 9
Weiteres aus der TCN	Seite 10
Politik	Seite 12
Wirtschaft	Seite 13
Musik	Seite 15
Sport	Seite 18
Allgemein	Seite 19
Fun und Rätsel	Seite 20
Klatsch und Tratsch	Seite 21
Kleinanzeigen und Leserbriefe	Seite 22
RL-Ecke	Seite 23

Topstories

Sieg in Sol

Die Firebirds traten zur Entscheidung an und flogen einen selbstmörderischen Angriff, zusammen mit Einheiten der GWU gegen das Flaggschiff der Nephilim Angriffsflotte.

Mehr auf Seite 3

~ ~ ~

Kampf um die Winternacht

Nach der Niederlage in Sol konzentrieren sich Käferverbände auf den Vega-Sektor und starteten Angriffe auf die Station Winternacht die von den Sacred Warriors verteidigt wird.

Mehr auf Seite 7

~ ~ ~

Die Jäger

Die Black Panthers sind auf die TCS Stalingrad versetzt worden, während die Pulsar im Raumdock ist und jagen eine Feindliche Kampfgruppe durch den Vega-Sektor.

Mehr aus Seite 9

~ ~ ~

Impressum

Herausgeber: Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland * **Redaktion:** Flame, Maverick * **Ständige Mitarbeiter:** Flame, Maverick, Wolverine, Flashback, Prometheus, Big Fox, Hope, Loki * **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Flame, Flashback, Prometheus, Hope, Loki, Spawn * **FA-Logo:** Flame * **Erscheinungsweise:** Der Flying Ace erscheint zweimonatlich * **Hinweis:** Der Flying Ace ist Kostenlos und dient keinen kommerziellen Zwecken; Jegliche Ähnlichkeit der hier erwähnten Personen mit realen Personen ist nicht beabsichtigt.***

Sieg in Sol

Ein großes Loch klaffte dort, wo sich einst die Brücke der Firewall befunden hatte. Der Einsatz der Plasmawaffe hatte zu einer Überladung und Rückkopplung geführt und eine Explosion auf der Brücke verursacht. Das irgendjemand dies Überlebt haben sollte, schien unwahrscheinlich zu groß war die Explosion gewesen. Die Brückenbesatzung, der Admiral, nur gering war die Hoffnung der Firebirds, ihren Kommandanten je wiederzusehen und der Schock saß tief. Major Flame versuchte Kontakt aufzunehmen, doch die Explosion hatte die Kommunikationsanlage außer Gefecht gesetzt. Flame gab Seldom den Befehl über die Birds und landete auf der Firewall um sich ein Bild der Zerstörung an Bord zu machen und mögliche Befehle zu erhalten.

Das Flugdeck war voller Rauch und überall auf dem Deck lagen Verwundete und Tote; das FD wurde zu einem Provisorischen Lazarett umgewandelt. Nicht zum ersten mal musste der GF der Firebirds diesen Anblick ertragen er war ihm schon sehr vertraut geworden. Doch die Zeit drängte um sich Gedanken über die Verwundeten zu machen, in einer noch freien Ecke des FD's stellte er seine Shrike ab und suchte sich unter den vielen Gesichtern bis zum Flugdeckoffizier durch. Dessen Bericht verschlechterte die Hoffnungen auf Toasters überleben. Der Zugang zur Brücke war durch Trümmerteile versperrt und man wusste nicht ob die Notsysteme auf der Brücke die Explosion überstanden hatten um das Überleben der Brückenbesatzung noch Gewehrleisten zu können. Ein Reparatur-, und Rettungsteam versuchte sich zur Brücke durchzugraben, doch kam man nur Schleppend voran. Major Flame und er Flugdeckoffizier wechselten noch ein Paar Worte, dann kehrte er zu seine Shrike zurück, die mittlerweile wieder aufgetankt war und gab Befehl die

Birds aufzutanken und aufzumunitionieren. Da draußen gab es immer noch genug Feinde die von dem Inferno des Plasmaschlages verschont geblieben waren und mit Hilfe des immer noch nicht entdeckten Flaggschiffes, Gefahr für Erde und Flotte bedeuteten.

Gerufen vom Flaggschiff der Grenzweltenflotte, machte sich Flame zusammen mit Major Velvet Iceman, der durch den Ausfall von Admiral Huber und dem Ersten Offizier zum vorübergehenden Kommandeur der Firewall aufgestiegen war, auf den Weg zur BWS Vesuvius, um dort endlich die Koordinaten des Flaggschiffes der Niphilim zu erfahren. Keine Zeit

BLICKPUNKT



TCS FIREWALL

verschwendend stürzte sich das 173. Geschwader in das entscheidende Gefecht.

Ein Riesiges Panzerschiff, der Größe gleich einem Tiamat wenn nicht sogar noch größer, stellte sich den Birds zum Kampf. Etwas überrascht sahen die Piloten, dem Flaggschiff entgegen und jagte die Scanner auf volle Leistung man hatte mit einem Tiamat gerechnet. Abfangjäger starteten und ein tödliches Flakfeuer wurde auf die Birds eröffnet. Die Vampires der Birds gingen in den Kampf über und die Shrikes und Schweren Wasps begannen ihren Torpedoanflug auf das Flaggschiff.

Flakfeuer jagten ihnen entgegen und Explosionen entluden sich Backbord und Steuerbords von den Shrikes, dennoch brach zur Zufriedenheit des GF's kein Bomber seinen Angriffe ab. Als der Ton der, der eine erfolgreiche Zielerfassung signalisierte ertönte, feuerten die

Shrikes und Wasps ihre tödliche Fracht ab. Das Flaggschiff in einem Lichtblitz eintauchend, prallten die Torpedos auf Schildgeneratoren, Hangars und der Brücke. Sekunden später war das Licht vergangen und überrascht stellte Flame fest das nur die Schildgeneratoren ausgeschaltet und die anderen Zonen noch Intakt waren. Das Flaggschiff besaß einen Sekundärschild stellte der GF trocken fest. Nach kurzer Lagebesprechung gab Flame den Befehl den Antrieb anzugreifen, denn dort waren Schilde durch den Triebwerksaustoß sehr schwach. Der Angriff brachte den erwünschten Erfolg, der Antrieb ging in der Explosion unter und der Energieausfall legte den Sekundärschild lahm.

Ein neues Problem musste Flame zur Kenntnis nehmen, als er auf den Waffenstatus seiner Bomber blickte und zu wenig Torpedos zählte, um das Flaggschiff zu erledigen. Widerwillig rief er nach einem Ausrüstungsschiff. Dieses kam mit einem Verstärkungsgeschwader der GWU, das sich in den Kampf warf um den Birds die Zeit zu aufmunitionieren zu geben. Als die Birds wieder bereit zum Kampf waren und in den Kampf eingriffen war von dem GWU Geschwader kaum noch etwas vorhanden. Dennoch hatten die GWU Piloten gute Arbeit geleistet und hatten die Verteidigung des Flaggschiffes geschwächt, dies nutzten die Birds Eiskalt aus und gaben mit einem Schwarm an Torpedos dem Schiff den Rest. Das Schiff ging hoch und wirkte wie ein Feuerwerk einer Siegsfeier.

Glücklich sahen die Birds dem Inferno zu, froh überlebt zu haben und froh die Erde gerettet zu haben kehrten die Birds Heim.

*Von Lt. Tim Adams
Kriegsberichterstatter
An Bord der TCS Firewall*

Immer wieder Winternacht

Die Sacred Warriors kehren Heim...

...doch nicht wegen Urlaub oder Erholung, sondern um der Erde zu helfen die Nephilim-Invasion zurückzuschlagen! Das einzige Problem an dem tollen Plan: Die TCS Ragnarok liegt schwer beschädigt im Trockendock der Raumstation Winternacht. Und ohne Trägerschiff ist der Einsatzradius eines Geschwaders ziemlich begrenzt. Also was tun? Fakt ist: Die schweren Jäger und Bomber sind mit Akwende-Antrieben ausgestattet, jedoch reicht der Energievorrat für lediglich zwei Sprünge, von Vega nach Sol sind jedoch, auf direktem Wege, drei Sprünge notwendig. Also musste man die Warriors irgendwie durch einen Sprungpunkt bringen. Hier kommt wieder die Ragnarok ins Spiel. Obwohl das Schiff wie ein Schweizer Käse aussah, sollte sie den einen entscheidenden Sprung durchführen. Also startete das Schiff und begab sich mit verminderter Kraft Richtung Sprungpunkt. Auch wenn sie nach dem Sprung auseinander gefallen wäre, war zu diesem Zeitpunkt unwichtig, nur der eine Sprung musste durchgeführt werden. Doch soweit kam es gar nicht. Bei der Aktivierung des Sprung-Antriebes gaben die notdürftig reparierten Schiffs-Systeme völlig den Geist auf!

Also starteten die Warriors wieder und sprangen alleine in das benachbarte Proxima-System, wissentlich, dass sie es alleine nicht bis zum Sol-System schaffen werden. Das System wurde passiert und sie sprangen weiter ins Sirius-System, womit sie ihre Sprung-Kapazitäten erschöpft hatten. Und hier gab's dann auch was zutun. Ein TCN-Zerstörer und seine Jägereskorte wurden von einigen Käfertruppen unter Beschuss genommen. Die Warriors kamen sofort zu Hilfe und nach einem kurzen Gefecht war der feindliche Angriff auch schon erloschen. Als „Gegenleistung“ sollte der Zerstörer die Warriors über den

Sprungpunkt nach Sol bringen. Der wagemutige und zudem höchst gefährliche Plan ging auf und das Geschwader konnte den vom Zerstörer erzeugten Sprungfenster nutzen und ebenfalls durchspringen. Sie meinen das war schon schwer genug? Nun, sofort nach dem Sprung wurden die Ankömmlinge von den Käfern angegriffen, die den Sprungpunkt bewacht hatten. Jedoch wurden sie ziemlich schnell vertrieben und der Weg zur Erde war offen... wäre da nicht die Blockade der Nephilim aus schweren Großkampfschiffen und mehreren Staffeln Kampfpjäger. Der Zerstörer drehte ab und flog Richtung der letzten Position der TCS Firewall um sich mit ihnen zu treffen, die Warriors hingegen steuerten auf die Blockade zu und versuchten zur Erde zu gelangen. Sofort löste sich eine Kampfgruppe der Blockade



und nahm Abfangkurs zu den Warriors. Der folgende Kampf war unvermeidlich und irgendwie, mit der tatkräftigen Unterstützung Fortunas, gelang es den Warriors die Blockade zu durchbrechen und die Erde zu erreichen.

Der entscheidende Kampf um die Erde...

...wurde nicht von den Sacred Warriors geführt! Denn als das besagte Geschwader sich von den letzten Strapazen auf der Erde erholte, führte die TCS Firewall den wichtigen Gegenangriff durch, mit vollem Erfolg! Die Nephilim packten also wieder ihre sieben Sachen, nahmen ihre Beine in die Hand und zogen sich aus Sol zurück. Doch so einfach sollten sie dann doch nicht davonkommen. Die Sacred Warriors wurden angewiesen den feindli-

chen Rückzug zu stören und eigenen Schiffen in Notlage zu helfen. Also ging das Geschwader raus und jagte wie befohlen kleine Käferlein. Auf ihrem Flug konnten sie glücklicherweise den Zerstörer TCS Wisdom und das Schnellboot TCS Siege vor feindlichen Attacken schützen. Nach getaner Arbeit flogen sie wieder zurück zur Erde.

Zurück nach Vega

Da die Bedrohung der Nephilim im Sol-System keine Gefahr mehr darstellte, wurde das Geschwader wieder zurück auf die Raumstation Winternacht beordert. Auf ihrem Rückflug sollten sie auch einen großen Konvoi eskortieren, der mit Versorgungsgütern und Ersatzteilen für die Winternacht beladen war. Da wieder das Problem bestand, dass die Maschinen nur zwei der drei Sprünge durchführen konnten, wurde ein „Kompromiss“ gemacht. Fast die gesamte Raketenladung der Jäger und Bomber wurde entfernt um zusätzliche Energiezellen für den dritten Sprung zu installieren. Es war ein ruhiger Flug, bis mitten im Sirius-System ein Notruf die Warriors erreichte. Der Notruf kam von einem Transporter der angegriffen wurde, also wurden einige Piloten von der Konvoi-Eskorte abgezogen um dem Transporter zu helfen. Eine unglückliche Entscheidung, denn kurz darauf wurde der Konvoi selbst massiv von Piraten-Jägern angegriffen. Die Warriors die noch bei dem Konvoi waren reichten nicht aus um alle Frachter zu schützen und so ging erst ein Schiff, dann ein weiteres und dann noch ein drittes in Flammen auf. Erst dann hatten die Warriors die Lage im Griff und konnten die Angreifer vertreiben. Auch der um Hilfe erbitende Transporter wurde erfolgreich verteidigt. Also kehrten sie wieder zu dem Konvoi zurück, der nur noch aus neun der ursprünglichen zwölf Frachter bestand, und flogen ohne weitere Zwischenfälle zur Winternacht.

Nachdem die Warriors gelandet sind, gab es dann eine Überraschung! Die TCS Ragnarok hat ein zweites Geschwader bekommen, genannt **Projekt Phalanx**. Das Amt des Geschwaderführers übernimmt *Phoenix*, der stellvertretende GF wird *Madman*. Außer den zweien wird noch *Flashback* zu dem neuen Geschwader versetzt.

Der Kampf geht weiter...

Das Heimat-System war nun wieder sicher, jedoch nicht das Vega-System. Mehrere Flottenverbände der Nephilim trieben sich im System herum und versuchten die Winternacht anzugreifen. Um auch diese Bedrohung zu beseitigen mussten wieder die Warriors ran. Ziel war das Abfangen eines feindlichen Verbandes, der direkt auf die Winternacht zusteuert. Bei dem folgenden Kampf sahen die Käfer ziemlich alt aus. Die Warriors vernichteten die Jägereskorte und machten die feindliche Flotte reiseunfähig. Dann kam die Verstärkung in Form der 73. Flotte und hatte leichtes Spiel mit den angeschlagenen Schiffen. Bei einer Aufklärungspatrouille des Phalanx-Geschwaders wurde dann eine weitere Feindflotte entdeckt. So gingen die Warriors wieder raus und kamen wieder als Sieger zurück! Doch auch diesmal schafften sie es nicht die Flotte ganz zu vernichten, sondern nur schwer zu beschädigen. Jetzt war es an dem neuen Geschwader den Rest zu vernichten, jedoch lief alles mal wieder anders als geplant. Die beschädigte Flotte erhielt Verstärkung von einem Jäger, also griff die Phalanx den Träger an, der eine viel größere Gefahr darstellte als die restliche Flotte. Sie schafften es die Eskorte zu schwächen und den Träger anzuschlagen, waren jedoch nicht in der Lage ihn komplett zu zerstören. Somit wurden die Warriors wieder rausgeschickt um „die Reste aufzuräumen“. Und wieder einmal hieß es: Sieg für die Warriors! Die angeschlagene Flotte wurde

The Flying Ace No.7

de samt Träger in die Luft gejagt und die Bedrohung im Vega-System damit endlich beseitigt.

Nach der Landung gab es dann eine weitere erfreuliche Nachricht für die Warriors und Projekt Phalanx. Die TCS Ragnarok wurde nach drei Monaten im Trockendock endlich repariert und wird in kürze aufbrechen. Warriors und Phalanx erhalten den Befehl sich wieder auf ihrem Schiff einzuquartieren. Mal sehen wohin uns die nächste Reise führt...

Bruce L. Shanks

Hinter den Kulissen der TCN

Ein Interview mit 1st Lt. Mathew "HitButton" Croud



Kell: Gut, Lt. Croud, vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview bereit erklärt haben.

HitB: Gerne, Mr. Kell!

Kell: Lt. Croud, ich möchte Sie bitten, dass Sie sich eben vorstellen, weil es mit Sicherheit noch Leser gibt, die Sie noch nicht kennen.

HitB: Nun, mein Name ist Mathew Croud. Ich bin Pilot auf der TCS Ragnarok, mein Rang ist 1st Lieutenant, mein Callsign ist HitButton und ich gehöre dem Geschwader der Sacred Warriors an.

Kell: Was ist wohl Ihre bestechendste Eigenschaft als Kampfpilot?

HitB: Ich denke, dass ich dem Gegner nie, in wirklich keinem Fall die Chance auf Sieg lasse.

Kell: Das heißt, Sie wurden bisher noch nicht abgeschossen?

HitB: Nun, von einem feindlichen Jäger bisher noch nicht, jedoch einmal von einem Shipkiller

Kell: HitButton ist ein sehr ungewöhnliches Rufzeichen. Wie haben Sie es erhalten?

HitB: Ich war auf der Akademie sehr bekannt dafür, den Finger recht schnell am Auslöser zu haben.

Kell: Sollte man den Drang nicht eh als Kampfpilot haben?

HitB: Sicher, ohne wäre ein Kampfpilot im Ernstfall so gut wie tot.

Kell: Was hat Sie bewegt Mitglied in der TCN zu werden?

HitB: Ich denke, es war mein Vater... Durch ihn kam ich auf den Gedanken mich zum Militärdienst zu melden.

Kell: War Ihr Vater Angehöriger des Militärs?

HitB: Er hat in der Infanterie gedient.

Kell: Das erklärt, warum Sie auch in der mobilen Infanterie dienten...aber wie kam es, dass Sie dann doch zur Navy wechselten?

HitB: Nun, bei der Infanterie kam ich nie in den Einsatz, und mein Ziel war es immer etwas bewirken zu können mit meinem Dienst, wirklich dienen zu können...Deshalb führte mein Weg zur Navy.

Kell: Hatten Sie einen Moment in Ihrem Leben, wo Sie dem Tod am Nächsten waren?

HitB: Zweimal. Das erste Mal, als mein Vater starb. Das zweite Mal, als ich von diesem Shipkiller abgeschossen wurde.

Kell: Wie ist Ihr Vater gestorben?

HitB: Das ist sehr persönlich, dazu möchte ich hier keine Stellung nehmen!

Kell: Gut. Hatten Sie ein Vorbild, bzw. haben Sie noch eins?

HitB: Anfangs war es selbstverständlich mein Vater, was denke ich bei jedem Jungen so ist.

Kell: Nö, bei mir nicht!

HitB: Später war es mit Sicherheit mein Mentor auf der Ragnarok, 1st Lt. Hutten.

Kell: Mentor? Was meinen Sie damit?

HitB: Ich bekam ihn als, ich nenne es mal "Nach-Ausbilder" zugewiesen, als ich auf die Ragnarok kam. Ich habe von ihm sehr viel gelernt.

Kell: Ich verstehe.

HitB: Doch mittlerweile habe ich keine Leute mehr, die ich mir als Ideale halte. Dieser Krieg verschlingt zu viele Menschen als Opfer.

Kell: So sind Kriege halt.

HitB: Da will ich nicht noch mehr Personen verlieren, die mir nahe stehen.

Kell: Haben Sie irgendwelche Hobbies, denen Sie auf der Ragnarok nachgehen können?

HitB: Ich treibe viel Sport, jogge häufig...als Ausgleich. Ansonsten

bleibt momentan sehr wenig Zeit für Hobbies

Kell: Was würden Sie tun, wenn morgen der Krieg vorbei wäre?

HitB: Ich würde nach Hause gehen.

Kell: Und dann?

HitB: Keine Ahnung...leben?

Kell: Also, sehen Sie das hier als Sterben an?

HitB: Nun, ist es das nicht?

Kell: Keine Ahnung, das einzige Risiko, welches ich eingehe, ist irgendwann von 'nem Ordner erschlagen zu werden.

HitB: Das ist nichts anderes als unser Job, Mr. Kell. Nur bei uns sind es keine Ordner!

Kell: Sie hatten die Wahl Lt. Croud.

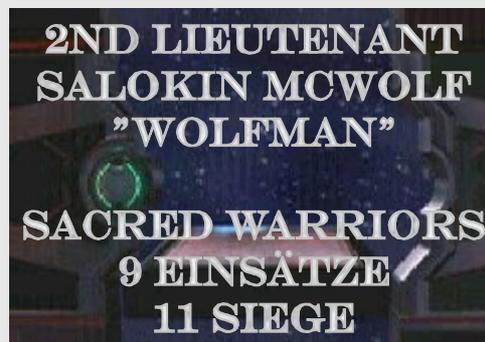
HitB: Und ich denke, ich habe richtig gewählt!

Kell: Gestatten Sie mir eine abschließende Frage: Was geben Sie unseren Lesern mit auf dem Weg?

HitB: Lebt Euer Schicksal!

Von von Morgan Kell

ANDENKEN AN EINEN WARRIOR



Der Tod bedeutet nicht das Ende des Lebens, des Bewusstseins, sondern er ist nur ein Übergang in die jenseitigen Welten. Die Seele ist unsterblich, sie legt den Körper durch den Tod und kann sich jenseits dieser Welt unbelastet durch einen Körper weiterbewegen und weiterentwickeln. Jeder Verlust bedeutet Leid. Die Summe aller Verluste entscheiden über das Befinden des Menschen, nicht so sehr die Summe dessen, was er bereits besitzt - sei es an materiellen oder immateriellen Gütern.

Salokin Wolfman, ein Pilot der Ragnarok, der Warriors ist von uns gegangen, er war sicher nicht immer ein einfacher Zeitgenosse, trotzdem wird sein Tod eine bleibende Lücke bei seinen Kameraden hinterlassen.

Anima Dooley

Auf der Jagd

Die TCS Pulsar dockte an das Trockendock der Raumstation Winternacht an um von den Schäden der Lighthammer-Waffe repariert zu werden. Die Black Panthers sollten in der Zeit die 5-7 Wochen geschätzt war an Bord der TCS Stalingrad dienen einem alten Träger der Concordia-Klasse, der eigentlich schon längst außer Dienst gestellt werden sollte aber aufgrund zu geringer Werftkapazität immer noch Teil der Flotte war. Als das transferieren des Geschwaders auf die Stalingrad vollzogen war steuerte der alte Träger das Brimstone-System an. Da in letzter Zeit verstärkt Konvois, Außenposten, Bergbaustationen und Militärbasen von einer unbekanntem Nephilimkampfgruppe angegriffen wurden. In Brimstone hoffte man, durch den dort starken Konvoiverkehr auf die Kampfgruppe zu treffen und zu vernichten.

Beim ersten Versuch die Kampfgruppe zu finden die sich durch rote, gelbe und orange Farben auszeichnete traf man erst zuerst auf Piraten die sich an Frachtern zu schaffen machten. Es gelang den Piraten 2 Frachter abzuschießen bevor der Anführer der Piraten mit großen Schäden das weite suchte, worauf sich die Piraten zurückzogen. Nach weiteren suchen fand man nichts und die Panthers wollten zurück zur Stalingrad fliegen, als sie ein Hilferuf erreichte.

Am Ausgangspunkt des Hilferufes angekommen fand man die seltsamen Käfer die man suchte vor, die auf 5 Transporter feuerten. In einen langen Gefecht in dem die Panthers gegen einen Gegner von Assen und einem mit verbesserten Schilden ausgerüsteter Ray kämpften, konnten sie sich letztlich durchsetzen und den Ray zur Hölle schießen und den Rest der Käfer in die Flucht schlagen.

Nach der Rücker zum Träger, wussten die Panthers erst nicht wo sie weiter suchen sollten, besaß das Brimstone-System doch 8 Sprung-

punkte, so das man mit Raten nur wenig erfolg haben konnte, wo sich die Windreiter wie sie vom Oberkommando wegen ihrer Angriffstaktiken nun genannt wurden, befanden. Neue Aussicht die Windreiter zu finden, bekamen die Panthers als bei Stalingrad von Aktivitäten die auf die Windreiter schlossen konnte aus dem benachbarten Dakota-System erhielt.

Die Stalingrad sprang nach Dakota und damit ins Hoheitsgebiet der Grenzweltenunion, was erhöhte Wachsamkeit verlangte. Die Panthers begannen mit ihrer Patrouille und trafen schon nach kurzer Zeit auf einige GWUler die aber nicht auf den Funk der Panthers antworteten und verschwanden. Etwas später nur gerieten die Panthers auf eine illegale Übergabe einer

BLICKPUNKT



Waffenladung zwischen einigen Piraten und Grenzweltlern. Dies versuchten die Panthers zu verhindern und verwickelten die Piraten und Grenzweltler in einen Kampf. Als im Laufe des Gefechtes der Frachter mit den Waffen fliehen wollte, schossen die Panthers ihn ab.

Die nächste Begegnung war dann erfolgreich, als man auf ein Gefecht zwischen den Käfern und der GWU traf. Doch einige Grenzweltler lösten sich aus dem Gefecht und versperrten den Panthers den Weg und verhinderten das die TCN Piloten der GWU zur Hilfe kam. Scannerdaten der Panthers erfassten die Käferschiffe die stark von den Herkömmlichen Baureihen abwich und auf die Windreiter hindeutete. Die

Grenzwelter ließen sich aber nicht Helfen und wurden geschlagen. Die Panthers kehrten wieder Heim.

Nun flog man nach Tartarus weil man dort nun die Windreiter vermutete. Hier traf man wie zuvor auf Grenzweltler die, die Panthers aufforderten auf TCN Gebiet zurückzukehren, doch die Panthers fuhren mit ihrem Auftrage fort und zerstörten ein Minenfeld bevor sie in eine sehr starke Gruppe Piraten flogen. In dem folgenden Gefecht mussten auch die Panthers federn lassen und bekamen einige schwere Schläge von den Piraten verpasst. Irgendwann setzten sich die Panthers schwer angeschlagen durch und vernichteten ihre Gegner, doch zu die vielen Schäden zwangen die Panthers dazu zur Stalingrad zurückzukehren.

Roter Alarm ging auf der Stalingrad los als einige Piraten versuchten den Träger anzugreifen. Die Harpoons konnten eine Paar Salven abfeuern und 50% des Schildes der Stalingrad ankratzen bevor sie von den Panthers niedergedrungen wurden. Dabei konnten die Panthers feststellen das die Harpoons nur unbemannte Drohnen waren und von einem Schiff das nicht sehr weit von der Stalingrad entfernt sein konnte kontrolliert wurden. Die Panthers machten sich auf die Suche nach dem Kontrollschiff und stießen dabei immer wieder auf feindliche Drohnen, die sich ihnen in den Weg stellten. Doch sie erreichten das Kontrollschiff der Piraten und griffen es erfolgreich an. Mit einigen Treffern und einem Ausgestiegenen Piloten konnten die Panthers diese Mission erfolgreich beenden, was sich sehr überraschend für die Panthers als ein Training mit scharfer Munition herausstellte.

Fortsetzung Folgt

Von Franklin Lee

Schlägerei mit Körperverletzung

Admiral Paul Harrington (61) ist bei einem Besuch einer Veranstaltung auf Edén im Gemini Sektor in eine Prügelei geraten. Admiral kam am Freitagmorgen extra angereist, um der Veranstaltung beizuwohnen. Dort hätten Harringtons Freunde einen Fotoreporter festgehalten und seine Kamera beiseite gedrückt. Auch Harrington selbst habe ihn vor die Brust gestoßen und ihm gesagt, es handle sich um einen privaten Besuch. Der Fotograf und Harringtons Begleiter beschuldigen sich nun gegenseitig der Körperverletzung.

Von Aminia Dooley

Stimmen des Krieges

„Lange hatte nicht mehr solch eine Schlacht miterlebt, sonst ist der Weltraum eine große Leere aber in dieser Schlacht schien dass All vollgepackt mit GKS, Jägern und Raketen. Ich habe schon gegen die Katzen gekämpft da waren solche Schlachten selten erst zum Ende des Krieges damals suchten beide Seiten die Entscheidung in großen Gefechten und dieser Kampf erinnerte mich sehr an diese letzten Jahre. Wir hatten jede Menge zu tun, es gab mehr als genug Feinde für jeden von uns, jedoch brauchte man eine Menge Glück in diesem Inferno, in dem Erfahrung kein Garant zum Überleben war.“

Wir kämpften an einer der beiden Flanken und machten Jagd auf feindliche Bomber, während wie gleichzeitig die Order hatten nach dem Flaggschiff der Käfer Ausschau zu halten als Plötzlich ein Riesiges und verdammt grelles Licht uns die Sicht nahm. Ich und meine Kameraden wussten sofort das dies von einer Plasmawaffe stammte und sahen zu unseren Linien, wo wir fürchteten nur noch die

Reste unserer Flotte zu erblicken aber, oh Freude, sie war noch da, stattdessen war vom grossteil der Feindflotte nur noch Trümmer zu sehen. Man war das ein froher Anblick“

Colonel Stewart „Tubby“ Tubbs

„Ich weiß nicht was es gewesen, ein Torpedotreffer oder der Treffer einer Schiffswaffe, jedenfalls hatte der Admiral befohlen die Plasmawaffe einzusetzen wir feuerten und plötzlich gab es einen wahnsinnigen Knall und eine Druckwelle warf mich von meinem Platz. Als ich mich von meiner Benommenheit erholt hatte und mich umsah war überall und rausch... es war einfach Grauenhaft verstehen sie? Wo ich hin sah lagen auf der Brücke tote, ich sah Ensign Kamagushi zusammengesackt in ihrem Stuhl ihr Kopf



und ein Arm waren abgerissen... verdammt die kleine war gerade erst 19 geworden und Jimmy und Bakster waren nur noch an ihren Hundemarken zu erkennen oh Gott...“

Brückennoffizier Hasan Ricol

„Ich führe meine Crew schon seit Jahren von einer in die andere Schlacht doch so Stolz wie diesmal war ich noch nie auf sie. Wir stellten uns einer Hydra zu einem Breitseitenduell. Wir gaben alles aus unseren Rohren, genauso wie unser Gegner doch war meine Crew heute nicht zu Schlagen, sie Reagierten auf meine Befehle als ob sie sie schon gehaut hätten und die Waffencrews korrigierten ihre Waffentürme in windesteile und gaben dem Gegner einen Treffer nach dem

anderen. Mehrmals würde die Fearless unter dem Feuer erschüttert aber keiner Verzagte, jeder blieb auf seinen Posten. So rissen wir nach und nach den Käfern sprichwörtlich die Haut vom Leibe, bis das verdamnte Ding in sein Verdientes Grab ging.“

Captain Lorna Briskina

Beförderungen

Zum 1st Lieutenant:



Alex „Munich“ Scorpione
Felix „Loki“ Sinclair

Zum Captain (O3):



Pagan „Phoenix“ Vanguard
Deveraux

Top Ten der TCN

Toaster	210
Maverick	167
Paladin	163
Radio	150
Avenger	150
Spawn	124
Demon	123
Hawk (A.D.)	116
Dreamer	114
Kip Dotter	112

Wirtschaftsflaute auf Everas führen zu Unruhen

Auf dem Planeten Everas im Everett Sonnensystem wird es in diesem Jahr kein Wirtschaftswachstum zu verzeichnen geben, es ist sogar so das die Wirtschaft leicht zurück gehen wird.

Der Grund für diesen Wirtschaftsrückgang ist die niedrigere Exportrate gegenüber dem letzten Jahr. Im letzten Jahr wurden Waren im Wert von 2,6 Billionen Credits Exportiert, bis jetzt sind es in diesem Jahr gerade mal Waren im Wert von 1,02 Billionen Credits.

Dieser Wirtschaftsrückgang ist natürlich auch in der lokalen Wirtschaft zu bemerken.

Immer mehr Betriebe müssen ihre Pforten schließen und ihre Arbeiter entlassen, was auf dem Planeten Everett zu großer Verstimmung unter der Bevölkerung führt.

Und so kam es das vor kurzem eine Demonstration stattfand die kein gutes Ende nahm.

Es trafen sich 2700 Bürger Everas vor dem Regierungsgebäude um gegen die sinkende Wirtschaft zu demonstrieren und die Regierung aufzufordern irgendetwas dagegen zu tun, nun muss hier mal erwähnt werden das die Regierung eigentlich auch nichts für die Wirtschaftflaute kann. Am Anfang lief die Demonstration auch friedlich ab, bis um 11:00 Uhr, Everas Zeit, ein hoher Regierungsbeamter vor die Menge trat und meinte, ich zitiere" Wenn die Damen und Herren ihre Demonstrativen Banner und Sprüche nicht sofort niederlegen und nicht sofort den Platz vor dem Re-

gierungsgebäude zu räumen, sehe ich mich gezwungen sie alla festnehmen und Verurteilen zu lassen, wegen Belästigung und Ruhestörung". Auf diese Worte reagiert die Everasser aber anders, als man es sich gedacht hatte statt die Demonstration zu beenden, versuchten sie dem Regierungsbeamten an den Kragen zu gehen. Dieser zog sich ins Regierungsgebäude zurück, doch diese Aktion nahmen die Massen als einen Grund das Gebäude stürmen zu wollen. So musste doch



die Eversische Polizei einschreiten. Das Einschreiten führte aber zu noch heftigeren Krawallen und die Polizei konnte die Lage nicht unter Kontrolle bringen, erst als Sicherheitskräfte der TCN einschritten konnte man die Massen zerstreuen und der Demonstration und den Krawallen ein Ende setzen.

Das erschreckende Ergebnis einer zuerst friedlichen Demonstration.

110 Verletzte Demonstranten

213 Festnahmen

45 Verletzte Beamte der Everasischen Polizei, davon 3 schwer 3

leicht Verletzte der TCN Sicherheitskräfte.

Der Regierungsbeamte wurde sofort entlassen, doch seit diesem Tag an herrscht auf Everas eine angespannte Stimmung. Und wenn ich mir mal eine Prognose leisten darf denke ich nicht das der Jetzige Präsident in 2 Monaten wieder gewählt wird.

Wie immer mitten im Geschehen für Sie und die FA Aus dem Argent Sektor *W.Rhodan*

Blockade aufgehoben

Nun haben es die es die Blockadegegner im Senat geschafft, die Aufhebung der Blockade im Senat deutlich mit 64,3% Stimmen durchzusetzen. Nach der Hilfe zweier GWU-Flotten im Kampf um die Erde, fanden die Gegner darin ein Goldenes Argument um die Unendlichen, sowie die Wankenden der Befürworter auf ihre Seite zu ziehen und eine Abstimmung zu erzwingen die das erhoffte Resultat brachte.

Nicht zuletzt hat auch der Umstand dazu Ausschlag gegeben das, die Blockade durch die Kämpfe in Vega und Sol ziemliche Lücken aufwies und so gut wie keine Wirkung zeigte. Unter solchen Umständen konnte man die Blockade nur als Witz bezeichnen über den sich die Grenzwelten köstlich Amüsieren konnten.

Von Franklin Lee

WERBUNG

Haben sie im Gefecht ihr Auge, Arme oder Beine verloren? So sind sie bei Biotech genau richtig, denn bei uns erhalten sie Kostengünstige Prothesen die genauso Gut sind wie ihre echten Glieder. Biotech die Firma wo sie ihre Prothesen erhalten können.

Baufaufträge in Billionenhöhe

Nach der Schlacht um Sol, sind viele Zerstörungen zurückgeblieben, Militärstationen, Werften, Forschungs-, und Wohneinrichtungen und vieles andere. Eine vom Konföderierten Senat einberufene Kommission zum Wiederaufbau, stellte eine Liste der Schäden an deren Wert auf mehrere Billionen Credits beläuft.

Daraufhin hat der Senat 4 Billionen Credits für den Wiederaufbau bereitgestellt und mit mehreren Baufirmen Verträge ausgehandelt.

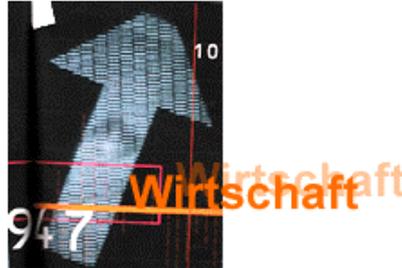
Diese Aufträge ist für die Bauwirtschaft trotz der vielen Opfer der Kämpfe ein Wahrer Segen, bringt sie doch neuen Wind in die Branche, so können sich viele Baufirmen die zuvor kurz vor dem Konkurs standen, doch noch über Wasser halten. Viele Bauarbeiter fällt ein Stein vom Herzen standen ihre Arbeitsplätze auf den Spiel.

Vor allem Firmen die sich auf Raumbauten Konzentrieren Profitieren davon, denn unter Raustationen und Orbitalbasen sind die meisten Zerstörungen zu finden.

Von Jean Mdabe

Börsenreport

Die Aktien steigen wieder nach der Siegesnachricht erholten sich die meisten Anlagen wieder und zogen neue Käufer an. Dem großen Schub ist vor allem der Euphorie des Sieges zuzuschreiben die mit aller Wahrscheinlichkeit nicht von langer Dauer sein dürfte und mit Sicherheit in ein Paar Wochen,



wenn nicht Tagen, wieder auf ein gewohntes Verhältnis einpendelt.

Doch nicht nur die Euphorie hat der einen oder anderen Aktie einen Schub gegeben sondern auch Firmenpolitische wie Wirtschaftliche Gründe, wie die Aktie der Hologrid Company die sich durch eine Umstrukturierung des Vorstandes und einem neuen Programm die Honorierung durch die Anleger erhalten

Börsenindex

Firma	Alter Stand	Gewinn/Verlust in %	Neuer Stand
Douglas Aerospace	647,08	+2,3%	661,96
McCall Industries	599,22	+1,9%	610,61
Sirius Werft Company	051,55	+12,9%	058,20
Terran Journey	046,98	+8,1%	050,79
Avalon Space Industries	065,63	+9,4%	071,78
Sun and Star Company	029,03	+6,2%	030,83
Hologrid Coompany	019,59	+15,5%	023,04
Vega Exporte	055,12	+9,7%	060,47
Med-Centauri Corporation	093,98	+8,8%	102,25
Washington Space-Cargo	038,03	+7,3%	040,81
Centauri Bank	231,85	+2,1%	236,72
Anderson AG	329,67	+0,4	330,99
Earth Colony Corporation	095,93	-0,1%	095,83
Japan Alliance	225,97	-1,2%	223,26
TCN Network	368,75	+1,4%	373,91
Buckler and Fetcher	071,22	+6,6%	075,92
Terran Football League	298,47	+2,7%	306,53
TBL	337,67	+1,5%	342,74

hat und um 15,5% Gewinn verzeichnen konnte.

Auch die Med Centauri Corporation, einer größten Pharmakonzerne, konnte einen Gewinn von 8,8% hinlegen und damit ihren Wert auf über 100 Credits verbessern, wobei anzumerken ist das durch die Harten Kämpfe Medizin in Mengen gebraucht wird.

Die Sirius Werft Company gilt wohl als eine der größten Gewinner, können sie doch von Glück Reden, das ihre Werft Anlagen trotz des Vernichtungsweges der Käfer, weniger schwere Schäden aufweist als vorher angenommen wurde und die Arbeiten in einem Monat wieder aufgenommen werden kann. Viele Anleger nutzen dieses Chance und kauften die Aktie, da man schon bald, Aufträge der TCN erwartet. Um 12,9% konnte die Aktie der Werft dazugewinnen.

Im Fazit kann man sagen das die Börse sich erholt und jeder gute Chancen hat auf lange Sicht gesehen Gewinn einzufahren

Von Jean Mdabe



Top Ten der Bestseller Stand: 2687.263

Platz	Interpret	Titel
1	N.L.C.	Love in the Rain
2	Darwin Bastards	Master of Evolution
3	Starlight	Stardust
4	The Gate	Kill'am all
5	Erik Lavidia	Gone with the Sin
6	Avalonia	Hymn
7	Maria Mercurial	Peaceful Eyes
8	Vision	Red Streets
9	Maria Rain	Firelands
10	Doomsday 3000	Clone in the World

Backstage

Es hat sich Einiges in der aktuellen Top-Ten getan. Nixxon und Cyber Love konnten sich nicht mehr unter den ersten Zehn etablieren und flogen raus.

Dafür haben wir zwei Neueinsteiger. Zum einen wäre das Vision,

eine 18jährige aus dem Sol-Sektor, die sich rasendschnell aus dem Nichts in die Charts katapultierte. Meiner Meinung nach hat sie einen One-Hit-Wonder gelandet und wird wahrscheinlich in einigen Wochen wieder ins Nichts verschwinden.

Der andere Neueinsteiger ist das Trio Starlight. Sehr seichte Töne und ein ausgeprägtes Klangerlebnis

sind die Markenzeichen ihrer Single Stardust.

Oben hat sich nichts getan. Weiter hin sind die Darwin Bastards und N.L.C. auf der Spitze des Eisberges und ein Ende ist nicht in Sicht.

von Justin Xiang



Terran Football League – TFL

13. Spieltag – 2687.215

Moskau 1:2 Paris
 Berlin 1:1 Houston
 New York 0:0 Liverpool
 Tokyo 2:1 Istanbul
 Barcelona 3:1 Boca Juniors
 Shanghai 0:1 Sydney

Beginnen wir mit den Topspiel des Tages: Barcelona gegen Boca Juniors. Schon nach 6 Minuten führten die Juniors durch einen Foulelfmeter, doch kurz vor der Pause glich Barcelona durch einen

tollen Treffer von Louis da Crosta. In der zweiten Hälfte spielte nur ein Team, nämlich der FC Barcelona und erzielten kurz vor Schluss zwei Treffer und gewann damit verdient das Spiel.

Hingegen musste der Meister bei Liverpool federn lassen. Die NY Pumas kamen im eigenen Stadion nicht über ein torloses Remis hinaus. Damit festigt der FC Barcelona seine Ambitionen auf den Titel.

14. Spieltag – 2687.229

Istanbul 2:2 New York
 Berlin 3:0 Shanghai
 Sydney 1:1 Barcelona
 Boca Juniors 1:1 Tokyo
 Liverpool 0:1 Moskau
 Paris 0:1 Houston

Der einzige Gewinner des Tages waren diesmal die Berliner Freaks. Mit ihrem Sieg gegen Shanghai haben sie sich um eine Position verbessert und halten Anschluss an das Mittelfeld.

Die drei großen Titelanwärter spielten allesamt nur Remis, wobei es den Pumas erst in der Nachspielzeit gelang den Ausgleich zu erzielen. Das Tor des Monats gelang diesmal dem Moskauer Paco Krownick. Er

hämmerte den Ball aus 28 Metern ins rechte obere Eck und sicherte seinem Team damit die drei dringend benötigten Punkte.

15. Spieltag – 2687.243

Paris 1:3 Berlin
 Houston 0:1 Liverpool
 New York 0:3 Boca Juniors
 Tokyo 1:3 Sydney
 Barcelona 3:2 Shanghai
 Moskau 1:3 Istanbul

Der Tag der Ablösung ist gekommen! Mit dem knappen Sieg von Barca gegen Shanghai und der vernichtenden Heimmiederlage der NY Pumas ist es zum ersten Mal soweit, dass die New Yorker

ihre Tabellenführung an den FC Barcelona abgeben mussten. Aber was ist eigentlich mit den Pumas los? In den letzten vier Spielen haben sie nur zwei Punkte geholt. Und in diesem absoluten Top-

spiel gegen die Boca Juniors zeigten sie eine blamable Leistung! Und nach dem Verlust der Tabellenführung kann nun niemand mehr eine Krise bei den Pumas abstreiten.

16. Spieltag – 2687.257

Shanghai 0:3 Tokyo
 Sydney 2:1 New York
 Liverpool 3:1 Paris
 Boca Juniors 2:0 Moskau
 Istanbul 0:1 Houston
 Berlin 0:1 Barcelona

Mit dem fünften sieglosen Spiel in Folge rutsch New York immer weiter in die Krise. Diesen Umstand machen sich Barca und die Boca Juniors zu nutze: Barcelona hat nun sechs Punkte Vorsprung vor NY und auch die Juniors sind nun punktgleich mit den Pumas.

Jedoch hatte es der Tabellenführer nicht einfach gegen die Berliner Freaks. Eigentlich hätten die Berliner gewinnen können, denn sie waren über weite Strecken die bessere Mannschaft und ihr Ausgleichstreffer wurde zu

Unrecht aberkannt! Mit dem 1:0 Sieg von Houston gegen Istanbul können sich die Texaner wieder etwas vom Tabellenkeller absetzen, sind jedoch noch immer in Abstiegsgefahr

Tabelle (Stand: 2687.257)

Platz	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Verloren	Tordifferenz	Tore	Punkte
1	FC Barcelona	16	11	2	3	+18	36:18	35
2	NY Pumas (M)	16	8	5	3	+18	33:15	29
3	Boca Juniors (Q)	16	8	5	3	+14	27:13	29
4	Liverpool 2274	16	7	6	3	+3	18:15	27
5	Heart of Sydney	16	7	4	5	+3	18:15	25
6	Tokyo Eagles (Q)	16	6	6	4	+3	20:17	24
7	Berlin Freakes	16	6	5	5	+7	22:15	23

8	Istanbul FC	16	4	6	6	-1	20:21	18
9	Houston Cowboys	16	4	4	8	-9	10:19	16
10	FC Paris (N)	16	4	3	9	-15	8:13	15
11	Shanghai Spirit	16	4	0	12	-20	8:28	12
12	Torpedo Moskau (N)	16	3	2	11	-21	9:30	11

Allgemein

Gedenkfeiern auf Terra

Nach dem Sieg über die Invasionsflotte der Nephilim, sind auf dem ganzen Erdball von den Großstädten bis ins kleinste Dorf spontane Gedenkfeiern veranstaltet worden. Dabei kam es nicht zu ausgelassenen Freudenfeiern wie man es hätte erwarten können sondern ging es weitergehend sehr Ruhig und mit den Gedanken bei den Toten vor sich. Nur zu gut waren noch vielen die vielen Opfer der letzten Schlacht um die Erde im Gedächtnis. Doch gab es auch ausnahmen, vor allem bei den sehr Jungen Menschen, die, die weiten Folgen dieser Schlacht nicht erahnen konnten und am lautesten den Sieg feierten.

Von Franklin Lee

Tödlicher Ausgang bei einem Pilotenrennen

Nach einem Junggesellenabschied Miller im Argent-Sektor bei dem der Alkohol reichlich floss, kamen zwei der Gäste auf den Irrwitzigen Einfall ein Piloten-

rennen zu Veranstalten. Sie stiegen angetrunken in die Maschinen und flogen am Boden durch etliche Tunnelanlagen. Einer der beiden verlor dabei die Kontrolle über seine Maschine und zerschellte an den Wänden. Derzeit sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen, und die Namen der werden noch geheimgehalten

Von Amina Dooley

DIE SINGLEBÖRSE DER TCN

Wir finden für Sie das passende Gegenstück zu Ihrem Herzen

Sie sind weit weg von Zuhause und suchen einen Partner, der das versteht und Ihre Interessen teilt? Dann sind Sie hier genau richtig. Wir schaffen es, dass Sie ihr Glück finden werden.

Das Einzige was Sie hierfür tun müssen, ist den unten aufgeführten Anhang auszufüllen und uns zuzuschicken.

Anhang:

Name, Vorname:

Foto:

Rasse:

Rang:

Träger:

Grösse:

Gewicht:

Sternzeichen:

Kinder:

Raucher:

Motto:

Mein Traumtyp:

Hobbys:

Vorlieben:

Abneigung:

Über mich:

Einsendungen werden wir auswerten und an andere Singles weiterleiten. Darüber hinaus erscheinen die Anhänge im Flying Ace und es wird sogar ein Single des Monats gewählt!

Bitte schicken Sie Ihren Anhang an die unten aufgeführte Adresse:

JustinXiang@flyingace.net (danielmolderings@aol.com)

Das Vilnius-Ogama Center für Kunst

**GROSSES GELD
liegt in der Kunst**

**Lernen sie bei echten
Künstlern
Kein Talent erforderlich**



**Kurse in:
Malen
Zeichnen
Schauspiel
Tanz
Schreiben**

Fun und Rätsel

Witze

Was ist der Unterschied zwischen Jurassic Park und Microsoft? - Das eine ist ein Überbewerteter High-Tech-Themenpark, basierend auf prähistorischer Information und meistens von Dinosauriern bewohnt, und das andere, ja das ist ein Film von Steven Spielberg

Mann beim Arzt: "Herr Doktor, ist das eine seltene Krankheit, die ich habe?"
"Aber nein! Die Friedhöfe sind voll damit!"

Rätsel

Gewinnen sie 1000 Credits

Sie brauchen nur folgende Frage beantworten

Wie heißt die Station im Vega System?

A: Sommertag B: Herbstmittag C: Winternacht



Erneute Liaison?

Lisa Rustley (35), Nachtclubsängerin, und **Nicolas Typer**(39), Major der Konföderation, können offenbar doch nicht so ganz voneinander lassen. Die beiden sind einmal mehr bei einem Abendessen in vertrauter Zweisamkeit gesehen worden. Typer sei zunächst als Überraschungsgast bei einem Konzert seiner Ex-Frau aufgetreten, von der er sich erst im November nach dreimonatiger Ehe getrennt hatte. Zusammen hätten sie sich dann in ein Restaurant verabschiedet. Im Juli waren sie schon einmal auf **Blake** im **E-nigma Sektor** beim gemeinsamen Essen gesehen worden.

Heimliche Heirat



Wie erst heute bekannt wurde, gaben sich **Païra Darlian** (Wissenschaftlerin in Diensten der Konföderation) und dem Abgeordneten **Byron Sedgwick** auf **Sol** im **Sol Sektor** im Beisein ihrer engsten Freunde und Verwandten das Ja Wort.

Kleinanzeigen

Hey Piloten! Zuviel Stress, zuviel Arbeit und zuwenig Spaß? Dann macht doch einfach eine Null-G-Ball Mannschaft auf und meldet euch bei mir für weitere Infos:

JoeSportAbteilung@tcnspacenet

~~

Hallo FA Leser, ich bin Ensign Cole und suche einen 2634 Mc-Call Terminal.

Cole@confednet

~~

Verkaufe Trägermagazine zu 3 Credits.

BenderAC@tcnspacenet

~~

Suche ein RT354 Fusiontriebwerk von Douglas Aerospace. Brauche es dringend für mein Randolph SG Rennjäger.

Speedy@tcnterranet

~~

Brauchen Sie Geld? Dann können wie ihr vielleicht Helfen, wir sind eine Kartenspielergruppe und Spielen um Credits. Sie können nur Gewinnen. Mehr Informationen unter:

ThePlayers@confednet

~~

Verkaufe das neue SpaceCommand 3 für nur 10 Credits

Olana@tcnspacenet

~~

Suche Holo Entertainment System von Neo Nintendo

Nakamura@tcnspacenet

~~

Rum, Rum und noch mehr Rum gibt's bei mir!

JakeSparrow@confednet

~~

Leserbriefe

Sehr geehrte Redaktion,

ich möchte in diesen Brief einmal für die Winternacht und seinen Kommandanten Admiral Laffington schreiben. Die Winternacht ist meiner Meinung nach der einzige Ort an dem aus einem jämmerlichen Kadetten eine echter Pilot wird. Wer durch die Wochen unter Laffington kommt, kann voll ganz von sich behaupten zur Elite zugehören.

LIEUTENANT NATHANIEL SHERIDAN

~~ ~ ~ ~ ~

Hallo Flying Ace,

Also ich finde das manche Senatoren sich doch ziemlich weit aus dem Fenster rauswagen wenn sie meinen etwas über Kriegsführung zu verstehen und denken sie könnten unseren Marschall kritisieren. Sollen die Herren auf ihren hohem Ross sich doch mal in eine Shrike setzten und selber einen Torpedoangriffe auf einen Tiamat fliegen, wenn sie dann noch meinen sie könnten es besser ok, aber nicht so wie es jetzt läuft!

MAJOR JASMIN "BEARCAT" MIDDLEWORTH

~~ ~ ~ ~ ~

Sehr geehrter FA,

Wir die Vereinigung des Pazifistischen Weges kritisieren hiermit ihre Art der Berichterstattung, die darauf abzielt diesen Krieg als von der Konföderation ungewollt abzustempeln, sehen wir doch das sie der FA ständig zum Widerstand gegen die Nephilim aufrufen. Wir sind der festen Überzeugung das dies nur Lügen sind und wir die Menschheit und die Konföderation zum zweiten male einen Angriffskrieg gegen eine Fremde und unschuldige Rasse führt und die Öffentlichkeit mit Kriegslügen auf ihren Weg des Imperialismus und der Eroberung der Galaxie eingeschworen wird. DIES IST DER FALSCHER WEG und wir werden gegen sie und die TCN wenn es sein muss Vorgehen. Rettet die Nephilim vor dem Untergang!

SCHREIBEN VON DER VEREINIGUNG DES PAZIFISTISCHEN WEGES

~~ ~ ~ ~ ~

Einsendeschluss für alle Artikel ist der:

20.11.03

Der nächste Flying Ace erscheint am:

02.12.03

RL-Ecke*RL-Ecke*RL-Ecke*RL-Ecke



Hinweis: Diese Artikel besitzen weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Richtigkeit, da zuweilen bei den Angaben von Spielbüchern, Romanen und den Spielen Unstimmigkeiten auftauchen können. Die Redaktion und die Reporter sind bemüht richtige Angaben zu machen können aber falsche Angaben nicht gänzlich ausschließen.

Alles Wissenswerte über besondere Personen

Troy Carter



Rufname: Catscrash

Rang: 2nd Lt.

Besondere Operationen: Grenzwelt Konflikt

Troy Carter war ein in der dritten Generation geborener Grenzweltler und besuchte die TCN-Akademie. Er absolvierte sie als einer der Jahrgangsbesten.

Er diente zusammen mit Christopher Blair auf der TCS Lexington im Grenzwelt-Konflikt, lernte viel von ihm und folgte Blair als er zur Grenzwelt-Union überlief. Auf der BWS Intrepid kämpfte er weiterhin mutig, allerdings wurde er zu sehr von Maniac beeinflusst, so dass er auf einer Solo-Mission, hervorgerufen durch seinen überheblichen Flugstil, gezwungen war den Schleudersitz zu benutzen. Er wurde von Christopher Blair gerettet.

@Flashback



Schlüssel des Lebens

... vom Meer, Muscheln und Schätzen

Das Leben gleicht einem Strand,
an den der Ozean des Schicksals
unermüdlich neue Dinge an deine
Seele spült.

Es können neue Menschen sein,
denen du begegnest,
Worte und Weisheiten,
Erlebnisse,
Gedanken.

Wie Muscheln liegen sie
an deinem Strand

Warten darauf
von dir gefunden zu werden.

Manche liegen sehr lange dort,
andere werden von der nächsten Flut
zurück in´s Meer gezogen.

Nur wer sie aufsammelt
und ihre Schönheit,
ihre Wahrheit
und ihre Struktur
im hellen Licht betrachtet,

dem können sie ihre
Geschichte von ihrer
Reise durch das tiefe Meer
erzählen.

Du musst sie nicht besitzen,
das gleicht einem
hoffnungslosen Kampf
gegen die Urgewalt des Meeres -
trage ihre Geschichten nur
tief in deinem Herzen.

Sie können der Schlüssel sein
für die Geheimnisse des Lebens,
für die Schatzkisten
an deinem Strand,
oder sind es selbst.

Habe also keine Angst
vor einer rauen,
stürmischen und bewegten
See.

Sie wird dir mehr Muscheln
an den Strand spülen,
als ein ewig flaches Meer
bei Sonnenschein.

Genieße die sonnigen Stunden
bei Ebbe
und sei tapfer bei Sturm
und hohen Wellen.

Das Bild des Sandes
an deinem Strand
ist vergänglich
und jeden Tag neu.

Gezeichnet von den Menschen
und bereinigt von der Flut.

Besuche auch andere Strände,
an denen der Wind das Meer
aus einer anderen Richtung
an das Ufer treibt.

Vertraue auf dein Gefühl
welche Muschel dir gefällt.

Aber nimm dir auf jeden Fall
die Zeit,
die Muscheln zu betrachten.

Halte sie in die Sonne
und
schenk ihrem Rauschen
dein Ohr.

@Hope

Roman

Kampf um einen Planeten 2. Teil

Am nächsten Morgen klingelte der Wecker um 5:22Uhr. Ich sprang aus dem Bett und schrie "Aufstehen Frühstück und Kaffee für alle". Und als wenn sie sich abgesprochen hätten bekam ich von allen ihr Kissen gegen den Kopf geworfen. "Na Okay", sagte Ich "dann halt anders, Es ist 5:23Uhr und in 7 Minuten erwartet der Stein Bruce Black uns angezogen vor dem Gebäude". Das hatte gewirkt sie schnellten alle hoch uns sprangen aus den Betten. Wir standen alle um 5:30Uhr vor dem Gebäude, ehrlich gesagt und ohne zu prahlen, wir waren das einzigste Gebäude das vollzählig und pünktlich da war.

Wir begangen an diesem Tag mit unseren Theorie Stunden und das sollte 14 Tage so andauern. Die Tage verliefen eigentlich alle gleich, wir standen um 5:00Uhr auf, waren um 5:30Uhr fertig vor dem Gebäude. Machten mit Captain Black bis 13:00Uhr Theorie, dann war Mittagspause und weiter Theorie bis 18:00Uhr. Abends saßen wir dann mit den anderen bis 23:00Uhr in unserer Hütte und sangen und immer öfter erschienen auch unsere Ausbilder und sangen mit. Ab 23:00Uhr gingen dann alle in ihre Gebäude und wir redeten oft über Zuhause, oder was wir bei der TCN erreichen wollten. Stuart schrieb oft nach Hause und seiner Verlobten. Jeffrey las dann irgendwas. Und ab und zu gingen ich und Judith, oder Ralf und Sarah spazieren. Es war der 13 Tag in der Akademie, am nächsten Morgen sollte die Theorie Prüfung sein, als ich und Judith auf das Feld auf der anderen Seite des Akademie Geländes gingen. Sie war höllisch aufgeregt, denn sie hatte es nicht so mit dem lernen. Und ich sprach ihr Mut zu und erklärte ihr noch mal alles, von Formationsflüge über taktische Manöver bis zum Freundeschutz und sie hörte gespannt zu und probierte es sich alles zu merken. Nachdem ich alles mit ihr zweimal durchgegangen war saß ich noch eine Weile da und wollte gerade gehen, als sie mich zu sich heranzog und küsste und wir blieben, doch noch eine weile dort und es sollte eine Nacht werden die ich nie wieder vergessen sollte. Wir kamen erst um 1:00Uhr wieder, und die anderen schliefen schon. Wir gingen auch sofort ins Bett und schliefen ein. Am nächsten Morgen mussten wir erst um 9:00Uhr aufstehen, und diesen Tag durften wir auch in Zivil bleiben. Wir schrieben unsere 3 Stunden an dem Test und nachdem wir uns alle vor dem Lehrgebäude befanden, fiel von uns alle eine höllische Anspannung ab. Wir wollten uns eigentlich ausgelassen unterhalten, doch wir mussten sofort zur Praxis. Ich weiß es ist Schwachsinn, denn egal wie die Praxis ausfiel, wer die Theorie nicht bestanden hatte musste sie wiederholen und auch dann die

The Flying Ace No.7

Praxis wiederholen. So gingen wir in das Simulator Gebäude. Wir flogen mit unserem Nachbarhaus zusammen. Am Anfang war es recht einfach, wir sollten Formationsflüge veranstalten und am Nav3 trafen wir auf 6 Gegner. Irgendwie wurde, ich ohne das ich es wollte, zum Geschwaderführer und so gab ich die Befehle. Bei Nav4 hauten sie und kräftig in die Pfanne, wir waren 13 Konföderations Piloten gegen 75 Fremdschiffe, alle feindlich gesinnt. Stuart und Ralf wollten fliehen doch ich gab den Befehl zum Angriff. Und so flogen wir Angriff über Angriff und am Anfang sah es gut aus, doch dann ging Stuart in Staub auf. Die nächsten 3 kamen aus dem Nachbargebäude. Und es waren immer noch 51 Fremdschiffe übrig. Die nächsten waren Ralf und Sarah, dann Judith und Jeffrey, die anderen drei aus dem Nachbargebäude. So blieben ich mit Leon am Ende übrig und es waren noch 21 Fremdiloten, wir flogen einen echt gewagten Angriff und zerstörten damit 5 Fremdschiffe, doch dann wurde Leon getroffen und explodierte. Ich flog weiter und zerstörte noch 4 Schiffe der Gegner, doch dann war auch mit mir Schluss. So hatten die Gegner noch 12 Schiffe übrig und drangen ein und hatten somit gewonnen. Wir stiegen aus den Simulatoren und stellten uns in Reih und Glied auf. Bruce Black sah uns an und sagte "Sie dürfen gehen außer, Kadett Eagle sie möchte ich sprechen". Die 6 aus dem Nachbargebäude gingen sofort raus. Black sah uns an und meinte "Haben sie mich nicht verstanden". Und Ralf erwiderte "Sir wir sind zusammen angekommen, wir haben eine Hütte geteilt, Abends zusammen gesungen ,zusammen Theorie und Praxis gemacht und wir werden auch das hier zusammen durchstehen. Ich denke mal wir bleiben so lange zusammen bis die Akademie oder der tot uns trennt". Alle nickten. Black sah ihn sehr erstaunt an, aber nicht nur er auch ich wunderte mich, Ralf der schüchterne (und hier bemerkte ich das die TCN uns verändert hatte und noch verändern würde). Bruce Black stellte sich gerade auf und sagte mit fester harter Stimme "Kadett Eagle, sie sind durch Vertrauen zum Geschwaderführer erklärt worden. Und sie haben soeben 12 Piloten in einer Raumschlacht verloren, sie hätten doch wissen müssen das es eine Übermacht ist". Ich schaute Black sehr genau an. Ich stellte mich gerade hin und sagte mit einem festem Unterton "Sir, wäre es eine Mission gewesen, hätte ich den Rückzug befohlen, aber da es eine Simulation war und keiner ernsthaft verletzt werden konnte, dachte ich mir es wäre eine gute Übung um die Piloten Stress auszusetzen und zu sehen wie sie reagieren. Und ich persönlich muss sagen sie haben sich gut geschla-

geschlagen“. Ich hatte schnell geredet und musste erst mal Luft holen, als Bruce mir entgegenschmetterte, „Ich denke das haben sie recht gut gemacht, wegtreten“. Wir gingen und verbrachten den Nachmittag auf dem Feld, wo ich einen Tag zuvor mit Judith war. Und wir unterhielten uns über die Theorie und stellten fest das wir auf die fragen so im großen und ganzen die gleichen Antworten gegeben hatten. Nach 2 Stunden hingen die Ergebnisse aus und wir gingen ins Lehrgebäude und schauten ans schwarze Brett. Da hing eine Liste mit Namen, über der Liste stand Akademie erfolgreich abgeschlossen. Ich lass die Liste genauestens.

Tom Rennie
Sarah Hawk
Stefan Smith
Steve Hellweg
Stuart Winter
Leonard Nemming
Sascha Klein
Jack McKenzie
Ralf Menninge
Judith Castle
Ansgar Schweröd
Leon Ever
Arnold Hartmann
Jeffrey Taylor

Alle die nicht auf dieser Liste stehen, möchten wir bitten sich bei ihrem Ausbilder zu melden der wird ihnen ihre Fehler sagen und ihnen dann erklären ob sie eine zweite Chance bekommen, oder die Akademie verlassen müssen.

Ich lass die Liste zum zweiten Mal und konnte nicht glauben das ich nicht darauf stand. Auch Judith war fertig mit der Liste und sah mich mit fragendem Blick an. Ich hätte fast geschrieen, doch dann sah ich Bruce auf der anderen Seite stehen, ich will gerade zu ihm gehen, als ein Mann in der weißen Uniform der TCN um ruhe bittet.

„Schönen Guten Tag, mein Name ist Jens Sarstatt ich bin Kommandant der heute vom Stapel laufenden TCS Asgard. Ich bin hier um mir ein Team zusammen zu stellen. Ich hatte nicht geglaubt das ich hier die richtigen Leute finde, doch auch ein Mann in meinem Alter kann sich täuschen und so habe ich sogar einen Geschwaderführer gefunden. Ich werde jetzt sein Ergebnis verlesen und dann bitte ich ihn vorzutreten und sich 8 Mann für sein Team auszusuchen“. Ich sah immer noch Bruce an, und er fing an richtig dreckig zu lachen. Ich wollte gerade zurückgrinsen als Sarstatt weiter sprach „Von 270 erreichbaren Punkten in der Theorie Prüfung hat derjenige 268 Punkte erreicht, dass ist die dritt beste Arbeit in der Geschichte der TCN, nach den Arbeiten von Nick Ever und Thomas Ever“. Ich sah Leon an und merkte wie er bleich wurde, wieder dieses vorhalten wie toll doch seine Vorfahren waren, er wäre bestimmt umgekippt, wenn Stuart ihn nicht gestützt hätte. „Weiterhin möchte ich sagen das er von 500 erreichbaren

Punkten in der Praxis 500 erreicht hat, nicht durch perfektes fliegen nein sondern durch denken und ein schnelles handeln. Und damit möchte ich bekannt geben der neue Geschwaderführer des Walhall Geschwaders auf der TCS Asgard ist 1st Lieutenant FELIX EAGLE, ich spreche hiemit auch gleich ihre Beförderung zum 1st Lieutenant aus“. Ich wusste gar nicht wie mir passierte vor mir bildete sich eine Gasse und ich wurde nach vorne geschoben. Und bevor ich verstand was mit mir passierte, stand ich schon vorn vor Herrn Sarstatt und schüttelte ihm die Hand. „Und wer wird in ihrem Geschwader fliegen?“ Ich sah mich um und wusste es fast sofort. Ich holte tief Luft“ Also erst mal möchte ich mich bei allen bedanken für die tollen Abende und, auch bei meinen Zimmer Kameraden für die Unterstützung.

In dem Geschwader Walhall fliegen neben mir noch die 2nd Lieutenants: Hawk, Castle, Ever, Winter Menninge, Taylor, Hellweg und Rennie, aber Sir ich habe da noch eine frage, wieso 9 Mann in einem Geschwader ist eine gerade Zahl nicht besser?“ „Ja da haben sie recht und deswegen wird stellvertretender Geschwaderführer Major Bruce Black, hiermit übernehme ich sie wieder in den aktiven Piloten Dienst“. Ich hatte geglaubt mich verhört zu haben, doch als Bruce vor mir stand und Salutierte war mir klar das es wirklich war. Bruce stand vor mir und sagte „Sir ,hört sich toll an das Wort war, ich melde mich zum Dienst. Aber um deinen Gesichtsausdruck mal wieder normal zu bekommen ich wollte schon lange mal wieder fliegen, nur wusste ich nie wann und wo und das war die Chance, ein neuer Träger und der beste Kadett aller Zeiten“. Ich Salutierte zurück und brachte nur ein gestottertes „DDD..Danke“ heraus. Sarstatt packte mir die Hand auf die Schulter und sagte „Würden bitte alle Piloten die ab jetzt auf der TCS Asgard stationiert sind ihre Sachen holen, den anderen 2nd Lieutenants werde ich jetzt erklären auf welche Träger sie kommen“. Als ich mit Judith Hand in Hand das Gebäude verließen kamen Tom und Steve an uns vorbei und meinten nur Danke, Judith schaute mich an und ich konnte in ihren Augen genau lesen welche frage ihr auf den Lippen lag. Und bevor sie etwas sagen konnte sprach ich ganz gelassen „Tom und Steve sind seit langem gute Freunde und verdammt super Piloten, doch mit ihrem Zimmergenossen kamen sie nicht klar, daher haben sie kein Problem damit von denen getrennt zu werden und so habe ich sie ausgewählt“. Judith nickte nur anerkennend, wir sprachen kein weiteres Wort auf dem Weg zu unserer Hütte. Ich ließ die letzten Wochen an mir vorbeigleiten. Erst der Tod meiner Eltern und dann meine Liebe, aufnahme zur TCN, bester Kadett seit beginn der TCN. Es sollte aber noch mehr kommen. Wir holten unsere Sachen und stellten uns vor dem Gebäude auf.

Nächsten Morgen gegen 6:00 Uhr kamen wir per Shuttle auf dem Träger an. Die ersten 6 Monate passierte nicht viel, wir flogen ein paar Aufklärungsmissionen und manchmal hatten wir Feindkontakt, aber nie wirk-

wirklich ernst, aber die Missionen eigneten sich ganz gut fürs Teamgefühl. Und so kannten wir nach 6 Monaten alles der anderen und vertrauten und blind. Die Liederabende wurden auch beibehalten, zwar nur noch 3 Mal die Woche aber es war trotzdem immer schön. Es wurde sogar genehmigt das Ralf und Sarah in ein Zimmer zusammen ziehen durften. Und auch Judith und ich durften uns ein Zimmer teilen.

Es war einer dieser langweiligen Abende, ich saß in meinem Quartier und spielte ein bisschen auf meiner Gitarre, als Judith eintrat und ein sehr bedrücktes Gesicht machte. Ich hörte auf zu spielen und sah sie an "Was ist los"? Sie schaute auf den Boden und meinte nur "Ich muss dir was erzählen aber ich hoffe das du mich erst ausreden lässt, und hinterher nicht allzu böse auf mich bist". Ich schaute sie total verstört an und packte sie am Handgelenk und zog sie aufs Bett und machte eine Geste das sie anfangen sollte zu reden. "Also ich mach es schnell, Ich bin schwanger", ich wollte etwas sagen doch dann erinnerte ich mich dran das ich sie ausreden lassen wollte, "Und das erst nicht seit kurzem sondern schon im 6 Monat, kannst du dich noch an die Nacht auf dem Feld vor der Theorie erinnern da passierte es, ich hatte Glück das ich nicht allzu dick werde und es unter der Uniform verbergen konnte, und deswegen war ich auch so abweisend in letzter Zeit. Ich wollte es dir früher erzählen, aber ich hatte Angst da" ,ich schnitt ihr das Wort ab ,und sie bekam einen ängstlichen Blick drauf, "Ich weiß, weil ich dich sofort nach Hause geschickt hätte, aber das wolltest du nicht, ist schon klar. Ich kann nicht sagen das ich es toll finde das ich es erst jetzt erfahre, aber ich kann deine Gründe verstehen und so hebt sich das eine mit dem anderen auf. Nur was klar sein muss jetzt wirst du nach Hause fliegen". Sie nickte und jetzt sah ich das sie wirklich etwas dicker war, oder war es nur Täuschung, weil ich

jetzt wusste das sie schwanger ist. Auf jeden Fall meldete ich es Sarstatt und sie durfte am nächsten Morgen nach Hause fliegen,3 Monate später brachte sie ein gesunden Jungen zur Welt und sie nannte ihn Frank in Gedenken an meinen Vater, der wie sie immer sagte, den wunderbarsten Menschen der Welt gezeugt hatte. Ich war zur Geburt leider auf dem Träger, doch 2 Wochen nach der Geburt bekam auch ich Urlaub, weil der Träger zur ersten Inspektion musste und so flog ich zu ihr. Ich erlebte wunderbare 4 Wochen bei ihr und ihren Eltern. Ihre Eltern hofften natürlich das sie jetzt bleiben würde, doch wir einigten uns darauf, dass sie noch ein Jahr auf der Erde blieb und dann wieder flog und ihre Eltern sich um den kleinen kümmerten und wir so oft wie möglich nach Canberra zurück kamen. Am vorletzten Tag bevor mein Urlaub zu ende war, ging ich auf den Friedhof und fragte ob es auf dem Friedhof irgendwelche Gräber von Eagles gab. Und der Wärter führte mich zu 3 Stück, zwei davon waren die meiner Eltern und daneben das meines Großvaters, der nur 3 Tage später verstorben war. Ich bekam heraus das mein altes Haus verkauft wurde und mit dem Geld könnten die Gräber noch 25 Jahre gepflegt werden. Ich wurde gefragt ob ich den Vertrag auflösen will und das Geld ausgezahlt bekommen wolle, doch ich verneinte. So war ich wenigstens zufrieden das meine Eltern eine ordentliche Bestattung hatten. Und am darauffolgendem Tag flog ich zur Asgard zurück. Und es passierte nie irgendwas aufregendes.1 Jahr später kam auch Judith zurück und wir waren wieder alle versammelt und so flogen wir gemeinsam bis zum heutigen Zeitpunkt.

Fortsetzung Folgt

@Loki

Kaplan

„Alle man Klar an der Schleuse! Noch 60 Sekunden bis Andocken an Feindschiff! Viel Glück Jungs!“ rief der Pilot des Landungsschiffes als während es längsseits des Kilrathischen Schiffes ging. Kaplan schaute leicht nervös zum Lt. bei dem nicht das geringste Anzeichen von Anspannung oder gar Angst zu erkennen waren. Auch bei kaum einem anderem im Landeraum schien dies der Fall zu sein. Als Kaplan darüber nachdachte auch nicht verwunderlich schließlich hatten die Marines in seiner Neuen Einheit alle 10 und mehr Landungen hinter sich während er es grademal auf 2 brachte diesen Einsatz mitgezählt.

„Hey kleiner mach dir nicht ins Hemd! Deinen Angstschweiß riecht ja jeder Flohbeutel auf dem Schiff verdammt!“ Blafte ihn ein Sergeant an. „Hey lass ihn in Ruhe Winslow hast schließlich auch mal angefangen!“ kam es von einem anderem Sergeant. Sergeant Winslow drehte sich zu diesem um und rief in einem weniger höflichen ton. „Verdammt wer hat dich denn Gefragt The Flying Ace No.7

McCornwall du miese...“ „Genug ihr beiden oder ihr werdet mit euren Zungen das Landeschiff streichen zum Teufel!“ Rief der Lt. den Beiden im Strengen Tonfall zu. Dann wandte sich der Lt. zu Kaplan „Keine Bange kleiner es könnte schlimmer sein tue das was man dir beigebracht hat und alles wird gut verstanden!“ Mit leicht zitternder Stimme erwiderte Kaplan „ Aye Aye Sir werde ich“ mit einem Schnellen dreh wandte sich der Lt. zu Sergeant Winslow. „Sie passen auf den kleinen auf Verstanden!? Aye Aye Sir erwiderte der Sergeant auch wenn man ihm ansah das der Befehl ihm nicht zu gefallen schien. Ein leichtes Dumpfes pochen gefolgt von einer Erschütterung verriet das das Andockmanöver beendet war. „Also Leute dann rann an den Speck! Machen wir Sie fertig!“

rief der Lt. dessen Namen Kaplan immer noch nicht kannte durch das Schiff und öffnete die Luke. Die Marines stürmten unter einem Infernalem Gebrülle welches eher an eine Horde von Barbaren erinnerte als an

eine Konföderierte Militäreinheit in das Schiff. Bereits nach einigen Meter stießen Sie auf Kilrathi jedoch waren es nur Techniker die versuchten zu fliehen jedoch in einem Feuerhagel starben. Kaplan stand hinter Sergeant Winslow in der Deckung einer Metallstrebe und wartete. „Wir rücken weiter vor“ kam es über den Funk.

„Kaplan bestimmen Sie unsere Position im Schiff!“ Sagte der Sergeant im schroffen Tonfall und schritt langsam voran zusammen mit einigen andern Marines, die Waffen im Anschlag, während Kaplan auf seinem Handcomputer den er am Linken Unterarm hatte die Position bestimmte. „Wir befinden uns im E Deck Sir ungefähr 60 Meter vom Maschinenraum entfernt“ Der Sergeant nickte als Plötzlich eine Lasersalve einen der anderen Marines traf und die linke Seite seines Körpers zu Asche werden ließ. „In Deckung!“ „Brüllte jemand und es begann ein wildes Feuergefecht. Kaplan der noch immer hinterm Sergeant war sah nur das sich mindestens 6 Kilrathi hinter vor einer Tür die wie er wusste zu einem der Hauptaufzüge des Schiffes führte verschanzt hatten. Er ließ seine Blicke über den Gang und das geschehen schweifen. Sergeant Winslow und der Lt. waren ebenfalls hinter einer Strebe in Deckung gegangen. Ein Sanitäter versorgte die Klaffende Wunde am Bein eines Marines der Offensichtlich unter Schock stand. Kaplan zog seine Handwaffe und feuerte in Richtung der Kilrathi und ging dann wieder in Deckung. Aus dem Augenwinkel heraus sah er wie ein weiterer Marine zu Boden ging. „Verdammt wir kommen hier nicht weiter!“ Rief der Lt. zu Sergeant Winslow nach vorne der es zwar hörte aber im Eifer des Gefechts nicht antworten konnte. Der Lt drehte sich zu Sergeant McCornwall und sagte. „Sergeant!? Nehmen Sie sich ein paar Männer und versuchen Sie es auf einem anderem Weg!“ Sergeant McCornwall nickte knapp und rief 3 Marines zu sich dann drehte er sich schnell zu Kaplan. „Private Kaplan Sie kommen auch mit!“ Kaplan nickte knapp und nahm sich seine Ausrüstung. Während er sich umsah um einen geeigneten Moment abzupassen zu den anderen rüberlaufen zu können sah er einen sehr stark gebauten Marine mit einer Minigun auf einen Kilrathi feuern dem durch die Schlagkraft der Waffe der unterleib weggeschossen wurde. Kaplan rannte los während sich die Kilrathi in Deckung vor dem Feuer befanden und erreichte die anderen Marines unter Sergeant McCornwall. „Also gut vorwärts Marines!“ rief der Sergeant und die Männer bewegten sich den Gang entlang zurück. Kaplan musterte die Anderen. Der erste war ein großer hagerer Typ auf dessen Kampfweste der Name West stand, neben ihm ging eine junge Frau bewaffnet mit einem Scharfschützengewehr dähren Weste sie als Private Stahl auswies. Kaplans Beobachtung wurde jedoch jeh unterbrochen als ihm der andere Marine auf die Schulter tippte. „Hey kleiner glotz nicht so sonst fallen dir die Augen raus“ sagte er schmunzelt. Leicht erschrocken erwiderte er. „Ich..Ich wolte nicht ähm ...ich mene ich...“ „Schon Ok kleiner lass gut sein ich bin übrigens David O’harre und du bist?“ sagte der

Man der klar als Sanitäter zu erkennen war. „Private Chad Kap.“ Bevor Kaplan den Satz beenden konnte öffnete sich plötzlich eine Bodenluke und 2 Kilrathische Soldaten sprangen heraus. Einer machte einen so großen Satz das er direkt zwischen Kaplan und O’harre landete während der Andere seine Waffe hochriss und feuerte. Total überrascht von dem Plötzlichen angriff hatten die Kilrathi einen entscheidenden Vorteil. Mit einer schnellen Drehung spießte der eine O’harre mit seinen Klauen auf und warf ihn gegen das Schott wo er zuckend liegen blieb. Kaplan der unter Schock stand und alle wie in Zeitlupe wahrnahm sah wie Private West seine Waffe hoch zog und auf den anderen Kilrathi feuerte.. Dieser jedoch griff sich die junge Scharfschützin Stahl und zog sie vor sich. Wests Salven trafen sie anderelle des Kilrathis und töteten sie auf der Stelle.

Sergeant McCornwall riss ebenfalls seine Waffe hoch und feuerte auf den gleichen Kilrathi wie West und traf direkt seinen Kopf welcher durch die Geschosse vom Rumpf des Kilrathi getrennt wurde. West stand wie von sinnen da und rührte sich nicht. Noch immer nahm Kaplan alles wie in Zeitlupe war vor ihm stand ein riesiger Kilrathi er musste mindestens 2,20m groß sein und holte zu einem Schlag mit seiner Pranke aus, als Kaplan plötzlich seinen Magnum hoch riss und direkt in die Brust des Kilrathi schoss. Durch die unmittelbare Nähe riss die Kugel ein Loch so groß wie eine Melone in die Brust des Kilrathis welcher keuchend zusammenbrach und dann verstummte. Alles war in weniger als 4 Sekunden passiert doch kam es Kaplan wie eine Ewigkeit vor. Am liebsten hätte er angefangen zu weinen so elend war ihm zumute so sehr ging ihm das gesehene an die Substanz doch blieb keine Zeit für Trauer sie mussten weiter. „KAPLAN! Verdammt Scheiße kommen Sie her!“ Brüllte Sergeant McCornwall und winkte ihn zu sich heran. McCornwall stand neben West der offensichtlich nicht mehr ansprechbar war. Kaplan ging zu ihm rüber. „Verdammt West ich Befehle ihnen sich zusammenzureißen!“ Brüllte der Sergeant und schüttelte West. West sah ihn einen kurzen Moment vollkommen entgeistert an und nickte dann nur knapp ohne ein Wort zu sagen. Sergeant McCornwall drehte sich dann zu Kaplan. „Nehmen sie sich O’harre sein Sturmschrotgewehr und seine Munition Private Kaplan“ Kaplan wusste das ein widersprechen sinnlos war dennoch hätte er es am liebsten getan doch schluckte er nur einmal Hart und ging dann zu O’harre’s Leiche hinüber. Sein Körper sah schrecklich aus die Klauen des Kilrathi hatten O’harre’s Torso in einen offenen blutigen Brei verwandelt

. Sein Mageninhalt kaum ihm hoch bei dem Anblick und er musste sich übergeben. Nach einigen Sekunden des Hustens griff sich Kaplan das Gewehr und 5 Magazine mit Munition und ging zurück zum Sergeant. Kaplan dachte darüber nach warum der Sergeant nichts gesagt hatte über sein Erbrechen, vielleicht hatte er es einfach nicht bemerkt? Schnell verhängte er den Gedanken und stand neben Sergeant McCornwall. Der

Sergeant nickte einmal knapp und sagte mit Rauer Stimme „Ok wir müssen weiter, Kaplan!? Suchen sie mir den Schnellsten Weg zum Hauptmaschinenraum!“ Kaplan öffnete seinen Handcomputer und antwortete nach einigen Sekunden Knapp „In 12 Meter müsste eine Tür kommen die führt uns in einen Watungsgang von dort müssen wir eine ebene Tiefer und dann...“

Kaplan wollte gerade den Satz beenden als Sie die Tür erreichten die von Einem Kilrathi bewacht wurde. Private West riss seine Waffe hoch und feuerte wie wild. Der Kilrathi wurde übel an der Schulter getroffen und brach zusammen. Schnelle Schritte waren aus dem Seitengang 5 Meter hinter der Tür zu hören. Sergeant McCornwall drehte sich zu Kaplan „Kaplan öffnen Sie mir diese Tür wir halten Sie auf“ dann drehte er sich zu West „West los folgen sie mir!“ West nickte knapp und rannte mit dem Sergeant zum Seitengang und verschwand in ihm. Kaplan konnte nicht sehen was geschah jedoch hörte er heftiges Feuer Kilrathischer und Terranischer Waffen. Ein mulmiges Gefühl überkam ihn als er seine Technikertasche öffnete und schnell die Verkleidung der Öffnungskonsole abschraubte.

Dann legte er die Kabelfrei die den Öffnungsimpuls übertragen und schloss ihn an einen Signalgeber an. Plötzlich kam eine Meldung über den Komkanal des Lt's „Sergeant West wenn Sie mich hören können Allgemeiner Rückzug die Kilrathi sind u stark wir ziehen uns zurück Treffpunkt ist das Landungsschiff in 3 Minuten“ Kaplans Gesicht wurde bleich und er bestätigte den Befehl. Noch bleicher wurde es jedoch als keine Bestätigung des Befehls von Sergeant McCornwall oder Private West kam. Kaplan horchte auf noch immer war Waffenfeuer im Gang zu hören Terranisches sowie Kilrathisches. Kaplan schulterte sein Gewehr und rannte zum Seitengang. Langsam schaut er um die Ecke. Plötzlich kam Sergeant McCornwall mit Private West der sehr stark blutete um die Ecke geschossen. Kaplan stieß einen leicht erschrockenen Schrei aus und machte einen Satz nach hinten.

„Verdammt Kaplan wir sind es!“ Kaplan unterbrach ihn plötzlich „Sir wir ziehen uns zurück! Der Befehl kam eben über den Komkanal“ der Sergeant erwiderte nur Knapp „Ich weiß Private ich habe es gehört, West ist schwer verletzt wir können ihn nicht hier lassen, bis zum Schiff sind es nur 50 Meter also los. Kaplan sie sind unsere Rückendeckung!“ sagte er mit schroffer Stimme. Kaplan nickte nur Knapp und nahm sein Gewehr in Anschlag. Sergeant McCornwall rannte so schnell es nur ging mit West auf den Schultern in Richtung des Schiffes. Kaplan blieb stehen kurz vor dem Seitengang das Gewehr weiter im Anschlag, seine Hände zitterten. Ein Kilrathi kam um die Ecke gerannt keine 40 cm vor Kaplan blieb er stehen und wollte seine Waffe hochreißen um zu feuern. Kaplan schloss die Augen und drückte ab. Die Ladung erwischte den Kilrathi voll und schleuderte ihn in den Gang zurück wo er Tod liegen blieb. Kaplan öffnete seine Augen wieder noch immer stand er still und wartete der Sergeant musste einen Vorsprung haben der Groß Genug war

dachte er. Erneut kamen Kilrathi um die Ecke diesmal jedoch 4 Stück. Kapla feuerte erneut und traf einen dem durch den Treffer die Hüfte weggerissen wurde und Tod zusammenbrach. Die anderen feuerten mit ihren Waffen. Kaplan sprang in Deckung und konnte den Salven ausweichen. Erneut sprang er auf und feuerte der, ein weiterer Kilrathi brach Tod zusammen. Die Katzen feuert ebenfalls erneut. Kaplan wusste es war höchste Zeit zu verschwinden und griff sich eine Granate. Er zog den Stift ab und warf sie in den Gang. Dann rannte er los. Doch die Granate explodierte nicht wie erhofft. Sie blieb liegen. „Verdammt Blindgänger dachte Kaplan und rannte was das Zeug hielt den Gang entlang Richtung Landeschiff. Dicht hinter ihm schlugen die Salven seiner Verfolger ein. Er rannte und rannte, vorbei an Toten Marines und Kilrathi. Schließlich erreicht er den Landepunkt. Erleichtert atmete er auf als er das Landschiff sah es war noch da. Gerade wollte er in die Landeluke steigen als er von einer Harrigen Pranke zurück gezogen wurde und gegen eines der Schotts geschleudert wurde.

Kaplan hörte es Knacken und spürte einen steckenden Schmerz in der Brust. Seine Rippen.

Ein Kilrathi schwer verwundet stand vor ihm das Blut lief ihm über die Stirn in sein Fell. Er fuhr seine Krallen aus und holte aus. Während er das tat sprach er in gebrochenem Englisch „Stirb Haarloser Affe!“ dann schlug er zu. Kaplan schloss die Augen. Doch der tödliche Schlag blieb aus der Kilrathi sackte zusammen. Kaplan öffnete die Augen noch bevor er realisieren konnte was passiert war packte ihn Sergeant Winslow und zog ihn in die Luke, dann schloss er sie. „Verdammt Scheiße! Kleiner du sollst kämpfen nicht mit Katzen schmuse, Gottverdammter Idiot!“ Kaplan der noch immer leicht verwirrt war erwiderte nur mit zittriger Stimme „Danke Sir das sie mir das...“ Sergeant Winslow unterbrach ihn jedoch sofort. „Das ich dir das Leben gerettet habe? Pah bild dir bloß nichts drauf ein Klugscheißer deine Ausrüstung ist viel zu teuer als das man sie auf einem Kilrathi Pott vergammeln lassen dürfte!“ Kaplan sagte nichts er schaute nur zur Luke. Ein leichtes Rütteln verriet ihm dass das Landungsschiff abgedockt hatte. Er schaute sich nach Private West und Sergeant McCornwall um. West lag auf einer Trage und wurde behandelt noch immer blutete er stark. Sergeant McCornwall saß keine 3 Meter von ihm entfernt an eine Wand gelehnt. Er lächelte matt sagte jedoch nichts. Kaplan drehte seinen Kopf in Richtung eines Außenfensters und sah hinaus ins All. Das Kilrathische Schiff lag nun gute 300 Meter hinter ihnen. 2 Hellcats schossen an dem Landungsschiff vorbei und feuerte ihre Raketen auf das Katzenschiff. Kaplan schloss die Augen als der Helle Blitz das Dunkel des Alls erleuchtete und dachte daran ob es das wirklich alles wert war.

Ende

@Spawn

